

waren da: ein *Martirologium* (*The Martiloge in englysshe*), in London von Wynkyn de Worde 1526 gedruckt (£ 202.— = *M* 4040.—); ein »*Lyfe of Saynte Margarete*«, bei Robert Redman in London um 1530 erschienen (£ 132.— = *M* 2640.—); ein *Manual of Prayers*, London bei John Bayland 1539 (£ 560.— = *M* 11 200.—).

An älterer englischer Literatur fallen einige hochbezahlte Schriften von Thomas Morus auf: »*The Lyfe of Johan Picus Erle of Myrandula*« (London: Wynkyn de Worde um 1528: £ 82.— = *M* 1640.—); »*The Debellaeyon of Salem and Bizance*« (London: W. Rastell 1533: £ 68.— = *M* 1360.—) und die »*Utopia*«, die schon oben angeführt wurde. Für eine englische Übersetzung der *Eclogen* des Baptista Mantuanus von George Turberville (London: Wynne 1567) wurden £ 90.— = *M* 1800.— bezahlt und für eine Nachahmung des *Ulyssischen Euphues* durch Brian Melbände unter dem Titel »*The Warre betwixt nature and fortune*« (London: Roger Warde 1583: £ 225.— = *M* 4500.—). Von einer kleinen Reihe der puritanischen Streitschriften, die unter dem Decknamen *Martin Mar-Prelate* (*Martin der Pfaffenverderber*) in den Jahren 1589 und 1590 erschienen, wurde eine dünne Broschüre von 32 Seiten »*The Protestacyon*« für £ 85.— = *M* 1700.— verkauft. Dann kommen wir zu einigen Stücken, die in der einen oder der anderen Hinsicht mit Shakespeare in Verbindung gebracht werden, wie »*A merry jest of a shrew*« (London: A. Iadson um 1580: £ 210.— = *M* 4200.—), das möglicherweise unter die Vorlagen für »*Die Zähmung der Widerspännstigen*« gehört, oder: »*The merry devill of Edmonton*« (London: Arthur Johnson 1612: £ 565.— = *M* 11 300.—), das man Shakespeare selbst zugeschrieben hat, und »*A most pleasant comedie of Mucedorus*« (London: John Wright 1618: £ 205.— = *M* 4100.—), zu dem der große Dichter eine Szene beigesteuert haben soll. Ihnen folgen bekanntere oder unbekanntere Zeitgenossen Shakespeares mit ihren Werken: Lewis Machin: »*The dumbe Knight. A historicall comedie*« (London: John Bache 1608: £ 72.— = *M* 1440.—); von *Gervase Martham*, der Sportbücher, Verse und Dramen in stattlicher Zahl geschrieben hat: »*A discourse on horsemanshippe*« (London: Richard Smith 1593: £ 82.— = *M* 1640.—); »*The English Arcadia*« (London: S. Rocket 1607: £ 50.— = *M* 1000.—) und »*The young sportsman's instructor in angling etc.*« (London o. J.: £ 57.10.— = *M* 1142.—), ein ganz winziges, dünnes Büchlein, das ursprünglich 6 Pence gekostet hat. Bedeutender ist schon John Marston, von dem außer den beiden erwähnten Stücken noch »*The scourge of villanie. Three bookes of satyres*« (London: John Buzbie 1598: £ 110.— = *M* 2200.—) und die erste Ausgabe des »*Parasitaster*« (London 1606: £ 100.— = *M* 2000.—) hohe Preise brachten. Von zahlreichen Stücken Philip Massingers ging »*The Virgin martir*« (London: Thomas Jones 1622) für £ 88.— = *M* 1760.— fort; Edward Mays »*Epigramms divine and morall*« (London: John Grobe 1633) erzielten £ 55.— = *M* 1100.—; von Thomas Middleton wurden vier Werke ziemlich hoch gewertet: »*The wisdom of Solomon*« (London: Val. Sem 1597: £ 105.— = *M* 2100.—); »*The phoenix*« (London 1607: £ 62.— = *M* 1240.—); »*Civitatis amor*« (London: Thomas Archer 1616: £ 52.— = 1040.—) und »*A game of chesse*« (Vhdden: Jan Masse [1625]: £ 51.— = *M* 1020.—); und von Anthony Munday brachten »*The mirrour of mutabilitie*« (London: Richard Ballard 1579) £ 78.— = *M* 1560.— und »*The downfall of Robert, Earl of Huntington*« zusammen mit »*The death of Robert, Earl of Huntington*« (beide London 1601) £ 72.— = *M* 1440.—. — Recht hohe Preise wurden für Miltons »*Comus*« (London: S. Robinson 1637: £ 800.— = *M* 16 000) und »*Lycidas*« (Cambridge: Th. Bud & R. Daniel 1638: £ 475.— = *M* 9500.—) bezahlt.

Auch eine kleine Reihe älterer Musikwerke hat ansehnliche Ergebnisse gehabt, alle von Thomas Morley:

Cantus. The first booke of ballets to five voyces. London: Thomas Este 1595. 4^o. £ 68.— = *M* 1360.—.
Madrigals to five voyces. Ebenda 1598. 4^o. £ 85.— = *M* 1700.—.
Madrigals to four voices. Ebenda 1600. 4^o. £ 52.— = *M* 1040.—.
Madrigales. The triumphes of Oriana, to 5 and 6 voices. Ebenda 1601. 4^o. £ 89.— = *M* 1780.—.
Canzonets. Or little short songs to three voyces. Ebenda 1606. 4^o. £ 82.— = *M* 1640.—.

Schließlich sind auch noch seltene Amerikaner erwähnt; als ältestes darunter »*De orbe novo decades*« von Peter Martyr (Alcala: Arnoldus Guillelmus de Brocario 1516. 2^o), das für £ 180.— = *M* 3600.— fortging; die erste englische Übersetzung davon: »*The decades of the newe world*. Transl. by Rich. Eden« (London: E. Sutton 1555: £ 145.— = *M* 2900.—) und eine spätere Ausgabe unter verändertem Titel: »*The history of travayle in the West and East Indies*« (London: Rich. Jugge 1577: £ 50.— = *M* 1000.—). Mit den Verdiensten Fernando de Magellans, der auf der Suche nach einem neuen Wege zu den Molukken die nach ihm benannte Magellanstraße entdeckte, beschäftigt sich das 16 Blätter starke Schriftchen des Maximilianus Transilbanus: »*De Moluccis insulis*« (Köln: Eucharius Cervicornus 1523), das £ 72.— = *M* 1440.— erzielte. Die übrigen betreffen die Verhältnisse der damals neuen englischen Kolonien in Nordamerika, wie »*A relation of Maryland; together, with a map of the countrey, the conditions of plantation etc.*« (London: William Peaslee 1635: £ 160.— = *M* 3200.—), oder »*The conquests and triumphs of grace: being a narrative of the success which the gospel hath had among the Indians of Martha's Vineyard in New England*« (London: Nath. Hiller 1695: £ 155.— = *M* 3100.—) und die Schriften einer Pastorenfamilie Mather, die zugleich als frühe Druckerzeugnisse amerikanischer Pressen geschätzt werden:

Mather, Eleazar: *A serious exhortation to the present and succeeding generation in New-England*. Cambridge, Mass., 1671. 20 Bll.: £ 57.— = *M* 1140.—.

Mather, Increase: *A brief history of the war with the Indians in New-England*. Boston: John Foster 1676. 48 Bll.: £ 400.— = *M* 8000.—.

— *The order of the gospel, professed . . . by the churches of Christ in New-England*. Boston: B. Green & J. Allen 1700. 72 Bll.: £ 61.— = *M* 1220.—.

Mather, Cotton: *The faith of the fathers*. Boston: B. Green 1699. 12 Bll.: £ 100.— = *M* 2000.—.

— *Duodecennium luctuosum. The history of a long war with Indian salvages . . . 1702 to 1714*. Boston: B. Green 1714. 16 Bll.: £ 265.— = *M* 5300.—.

In deutschen Zeitungen sind diese dünnen und hochbezahlten Broschüren als »teures Altpapier« ganz zeitgemäß bezeichnet worden.

Von unseren eigenen Bücherversteigerungen — wir haben ja auch in normalen Jahren um diese Zeit längst Sommerruhe im Antiquariat — ist nicht viel zu sagen. Immerhin können im Anschluß an den letzten Bericht noch einige nachgetragen werden, die inzwischen stattgefunden haben: bei Max Berl in Berlin die Versteigerung der Bibliothek Julius Stern am 26. und 27. Juni, kostbare, wenn auch in der Hauptsache ganz moderne Bücher aus dem Besitze eines Bankdirektors; bei Fraenkel & Co. in Berlin am 8. Juli eine kleine Sammlung von staatswissenschaftlichen und politischen, besonders sozialistischen Schriften; am 17. und 18. Juli bei Anton Kreuzer in Aachen eine Aachener Hausbibliothek; am 23. Juni, am 20. Juli und am 3. August die 37., 38. und 39. Bücher-Auktion seltener Bücher bei M. Bruckstein & Sohn in Danzig.

Inzwischen hat in Berlin die Herbstkampagne begonnen. Fraenkel & Co. haben am Sonnabend, den 9. September ihre 8. Bücherauktion in Szene gesetzt; acht Tage darauf, am 16. September, folgt ihr eine Versteigerung von frühen illustrierten Büchern, von alten Modejournalen, deutscher Literatur und dgl. bei Paul Graupe, und am 19. und 20. September bringt Max Berl eine »Sammlung von interessanten und